

Generalversammlung Forum Medizin und Philosophie – Philosophischer Teil

Liebe Mitglieder,

«Sollte der Arztberuf philosophischer werden?»

Angesichts Bürokratisierung, Ökonomisierung und Technisierung des Arztberufes mag diese Frage erstaunen, vielleicht sogar weltfremd klingen. In einer Zeit, in der Effizienz und Wirtschaftlichkeit zunehmend als solitäre Gütesiegel einer ärztlichen Behandlung gelten, bleibt wenig Raum übrig, um über die eigene Tätigkeit nachzudenken. Bis 1861 war das «Philosophicum» Teil des Medizinstudiums, bis es durch das «Physicum» ersetzt wurde.

Dabei bleiben philosophische Fragen im medizinischen Alltag relevant. Als Ärztinnen und Ärzte werden wir durch unsere Tätigkeit mit Überlegungen konfrontiert, die sich sowohl den genannten Kriterien, als auch rein naturwissenschaftlichen Fakten entziehen. Solche Fragen werden auch weniger in der akademischen Philosophie Anklang finden, sondern eher in einem Begriff, den Gernot Böhme mit «Philosophie als Lebensform» umschreibt. Eine solche Form des Philosophierens besinnt sich auf die Wortwurzel, der Liebe zur Weisheit. («philo» «sophia»). Sie umfasst also auch die philosophierende Person selbst, welche sich durch konstantes Nachdenken über die eigene Tätigkeit im Wechsel zwischen Distanz und Annäherung weiterentwickelt, also Weisheit erlangt.

Die Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen gehört zu unserem Praxisalltag. Durch solche werden wir herausgefordert, geprägt und letztlich auch als Persönlichkeit geformt. Wenn Ärztinnen und Ärzte sich von diesen Erfahrungen anrufen und berühren lassen, beginnt ein Prozess des Fragens und des Suchens. Fragen und Suchen wiederum ist der Beginn aller Philosophie.

Martina Bernasconi, Philosophin, führt seit 2002 in Basel ihre Denkpraxis, wo sie Menschen mit philosophischem Wissen und Denken in Kontakt bringt. Für sie ist Philosophie keine Grübelelei im Elfenbeinturm, sondern eine lebenspraktische Schulung des eigenen Denkens.

Nach einem Vortrag, in welchem sie uns ihre «Denkpraxis» näher bringt und dabei auf die Philosophie als Lebensform eingehen wird, haben wir Gelegenheit mit ihr aktives Philosophieren zu praktizieren.

Zur Einstimmung und (fakultativen) Vorbereitung auf unsere Veranstaltung erhaltet ihr einen Text von Gernot Böhme. Es handelt sich dabei um die Einleitung zu seinem Buch «Weltweisheit - Lebensform – Wissenschaft» (Suhrkamp, 1994)

Herzliche Grüsse

Der Vorstand